

Schorndorf.  
Ich habe mehrere Doppelfinten mit Da-  
mass- und Drähtläusen um billigen Preis zu  
verkaufen.

Ch. Wille, Büchsenmacher.

In Folge widerrätiger Verhältnisse mit  
einem Nachbar setze ich 7 Gänse, 10 Hennen  
und 1 Hahnen dem Verkaufe aus.

Johs. Löble.

Schorndorf.

Einen wohlgezogenen Menschen nimmt in  
die Lehre

Tuchmacher Bacher.

Schorndorf.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen sucht  
in die Lehre aufzunehmen

Strähle, Schmiedmeister.

Schorndorf.

Gutsbesitzer Erzinger ist Willens seine  
Wirtschaft zum Adler in der untern Stadt  
auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten.  
Die Liebhaber können diese einsehen und mit  
demselben einen Contract abschließen.

Winterbach.

Weisse Hemden biete ich das Stück zu fl. 1.  
6 kr. an, Wiederverkäufer genießen 10 %  
Rabatt.

Kaufmann Blinzig.

Grumbach.

Eine Parthie Baumwoll-Biber sowie baum-  
wollene und halbwollene Frauentücher ver-  
kauft, um damit zu räumen, zu herabgesetzten  
Preisen

G. C. Sandberger.

Groscheppach.

Am Mittwoch den 22., Abends, ging ein  
Sack mit ungefähr 3 Simri Kernen von  
Geradstetten bis Groscheppach verloren; der  
Sack war bezeichnet mit „David Beck von  
Stetten.“ Der Finder wolle denselben gegen  
Belohnung dem Knecht des Keimermüllers  
abgeben.

Einen Kleiderkasten hat billig zu verkaufen,  
wer? sagt die

die Redaction.

Schorndorf.

Gemeinderath Kurz, Pfleger der Ulrich Menner-  
schen Kinder verkaufte ein Viertel Haus in der Höl-  
gasse mit eingerichteter Bäckerei um die Summe von  
500 fl. baar Geld nebst passierlichem Woinkauf, und  
kommt Montag den 5. März auf dem Rathhaus  
in Aufstreich.

Die unterzeichneten Pfleger der Kinder  
des + Gottlieb Greiner, Küblers verkauf-  
ten unter Vorbehalt des öffentlichen Auf-  
streichs: eine zweistöckte Behausung in der Höl-  
gasse mit gut gewölbtem Keller, zwei heizbaren  
Stuben mit Kammern und Küche, parterre eine  
Werkstätte, eine geräumige Dreschtenne, Stallung  
und einen Heubarn neben Nagelschmied Wolff und  
Marianne Weyhgang, um die Summe von 1200 fl.  
baar Geld nebst passierlichem Woinkauf. Kaufslieb-  
haber wollen sich nächsten Montag den 27. Februar  
Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus einfinden.  
Stadtacciser Dehlinger.  
Rathhausdiener Greiner.

Der Unterzeichnete setzt folgende Güter dem Ver-  
kauf aus:

- 4 Mrg. 31, 8 Mthn. Wiesen im Connenberg,
- 3 — 6, 3 — Acker im Hungerbühl,
- 1 — 21, 1 — Baumacker im Dittlienberg,
- 1/2 — 6, 8 — im Bruder.

Die beiden erstgenannten Stücke werden je nach  
Wunsch der Käufer auch in ganzen oder halben  
Morgen verkauft.

Käufe können mit mir unter Vorbehalt des öf-  
fentlichen Aufstreichs abgeschlossen werden.

Ulrich Specht, Schärer.

Es wird ein kleinerer oder größerer Garten zu  
kaufen gesucht, Anträge nimmt entgegen  
die Redaction.

(Haus-Verkauf.)

Meine Behausung am Markt, nach Lage und  
Räumlichkeit für jedes Geschäft passend, ist mit feil.  
Liebhaber können es täglich einsehen, und mit mir  
einen Kauf abschließen.

Bez, Schneidermeister.

Der Unterzeichnete ist gesonnen seinen Haus-An-  
theil in der untern Stadt, neben Sattler Lauer und  
Messerschmied Morgner unter einem Dach, aus freier  
Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 2 heiz-  
baren Wohnungen, einem halben Keller, Scheuer  
und Hofraum nebst Schweinestall, einem Stall zu 4  
Stück Vieh, sowie 2 großen Bühnenkammern; das  
Haus ist in einem ganz guten Zustand, und kann  
ein billiger Kauf abgeschlossen werden mit  
Joh. Waker, Metzgermeister.



Nächsten Sonntag haben

**Baektag**

Frank. Brügel. Hammer.

**Brod- & Fleisch-Lage**

vom 22. Februar 1860.

- 8 Pfund weißes Kernbrod . . . . . 32 fr.
- das Gewicht eines Kreuzerwecken . . . 5 1/2 Loth.
- 1 Pfund Schweinefleisch
- a) ganzes . . . . . 14 fr.
- b) abgezogenes . . . . . 13 fr.
- 1 „ Ochsenfleisch . . . . . 13 fr.

Stadtschultheizenamt. Palua

Gefehen K. Oberamt.

Strölin.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

**N<sup>o</sup> 17.**

Dienstag den 28. Februar

1860.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. (Auswanderung.)

Die ledige Anna Maria Noos, Leonh. Tochter, von Thomashardt hat die Absicht er-  
klärt, mit ihrer Tochter Anna Maria, 13 Jahre alt und ihrem Bruder Ludwig Noos, Leonh.  
Sohn, 24 Jahre alt, nach Nordamerika auszuwandern.

Da dieselben die verfassungsmäßige Bürgschaft nicht zu leisten vermögen, so ergeht an  
Diejenigen, welche Ansprüche an dieselben zu machen haben die Aufforderung, solche binnen der  
Frist **von 15 Tagen** bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls sie die  
aus der Unterlassung entpringenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben hätten.  
Den 23. Februar 1860.

Königl. Oberamt.  
Strölin.

In nachbezeichneten wanz-Sachen werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen  
weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Orten und Zeiten vorgenommen, wozu die Gläubiger und  
Absonerungsberechtignte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmäch-  
tigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem  
Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Hecch, in dem einen, wie in dem andern  
Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugs-  
rechte anzuweisen. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-  
Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den  
übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Ver-  
gichts, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklä-  
rung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläu-  
bigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befrie-  
digung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehn-  
tägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidations-  
Tagesfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-  
Tagesfahrt stattgefunden hat, vom dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein  
höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger  
unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung  
nicht werden berücksichtigt werden.

Aus- schreibende Stelle.	Datum der amt- lichen Be- kann- machung.	Ort, wo liqui- dirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagesfahrt zur Liquidation.	Tag des Abschlusses der Liquidation.	Be- merk- ungen.
K. Oberamts- Gericht Schorndorf.	15. Febr. 1860.	Heslach.	Johann Conrad Schwald, Schreiner von Heslach.	Montag den 19. März 1860 M. 9 Uhr.	Am Schlusse der Liq. idation.	
desgl.	—	Waltmanns- weiler.	Andreas Härtle, Küfer und Speisewirth in Waltmannsweiler.	Mittwoch den 21. März 1860 M. 9 Uhr.	desgl.	

Forstamt Schorndorf.

### Eichenrinden-Verkauf.

Bei dem am Samstag den 3. März l. J.  
Vormittags 9 1/2 Uhr auf der Forstamts-Kanz-

lei dahier stattfindenden Eichenrinden-Verkauf  
wird außer den in der Verkaufs-Bekanntma-  
chung vom 19. l. M. angegebenen Rinden-  
Quantitäten noch weiter ein zu 540 Büscheln



geschätztes Quantum glatter Rinde vom Revier Thomashardt Gegenstand des Verkaufs seyn.

Schorndorf den 24. Februar 1860.  
Königl. Forstamt.  
Plieninger.

### Privat - Anzeigen.

#### Geschäfts-Empfehlung.

**J. G. Bühl**, Wendenmacher in Cannstatt empfiehlt sich im Anfertigen von Fußwenden (zum Gebrauch auf Stein oder Holz), Wagenwenden und Fackwenden jeder Dimension und sichert nebst solider Arbeit die billigsten Preise zu.

Eine Auswahl vorräthiger Wenden wird stets bereit halten  
der Obige.

Schorndorf.

Von hier bis an die Unterurbacher Brücke ist ein Schirm verloren gegangen, der Finder wolle denselben bei Bäcker Straub hier abgeben.

Schorndorf.

1800 fl. Pflegschaftsgelder sind in mehreren Posten zum Ausleihen parat bei

Christian Weitbrecht.

Schorndorf.

100 fl. Pflegschaftsgeld hat auszuleihen

Jacob Wolff.

Oberberken.

240 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen 4 1/2 % sogleich auszuleihen

J. Schif.

Sparrwiesen, D.A. Göppingen.

2 schöne kräftige Zugpferde in mittlerem Alter hat zu verkaufen und können diese Pferde täglich eingesehen und ein Kauf gegen baare Zahlung abgeschlossen werden mit

Michael Mühlhäuser,  
Kronenwirth.

Weiler.

Einen starken Kuhwagen sammt Zugehör hat zu verkaufen  
Gottlieb Rembold.

**Kaminfeger Reppeler's Wittve** ist gesonnen ihr Haus zu verkaufen und kann dasselbe täglich eingesehen und ein Kauf mit ihr abgeschlossen werden.

Der Unterzeichnete hat circa 75 Centner Heu und Dehnd im Auftrag zu verkaufen.  
Straub, Bäcker.

Montag den 12. Merz, Nachmittags 2 Uhr wird Oberamt's-Baumwart Clemenz von Gmünd folgende Güterstücke auf 6 oder 9 Jahre auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich verpachten.

Garten:

7/8 Mrg. 45, 3 Rth. auf der Rißlerin.

Acker:

14/100 Mrg. 38, 7 Rth. in der untern Straße.

5/100 Mrg. im Hegnau.

5/100 Mrg. 24, 0 Rth. in der Grafenhalde, mit Dinkel angeblümt.

6/100 Mrg. 12, 5 Rth. im Eichenfeld, mit Dinkel angeblümt.

Wiesen:

4/100 Mrg. 22, 2 Rth. im Ramsbach.

4/100 Mrg. 25, 1 Rth. ebendasselbt.

8/100 Mrg. 41, 0 Rth. Baumgut in der Krebshalde.

6/100 Mrg. Wiesen im Eichenbach.

12/100 Mrg. 18, 7 Rth. auf der Rißlerin.

Alt Zimmermeister Schemp hat 2 Mrg. Acker neben Müller Krämer in der Grafenhalde feil. Ferner 3/100 Acker im Ramsbach, welcher mit schönem hohem Klee angeblümt ist.

Das Händerer'sche Baumgut im Frauenberg, ungefähr 3/100 Brel. im Maß, ist angekauft zu 380 fl. und kommt Montag den 5. März Nachmittags 2 Uhr auf'm Rathhaus in Aufstreich.

#### Wichtige Schriften!

In der Mayer'schen Buchdruckerei ist zu haben: **Württemberg und Rom** vor 300 Jahren. Ein Zeugniß gegen das Konfessionsdogma von Dr. Oskar Wähler. Preis 24 fr.

Das **württembergische Konkordat** von Dr. Carl Hofacker. Preis 15 fr.

**Nebe** bei der Reformationstfeier am 31. Octbr. 1859 in der Stiftskirche zu Stuttgart von Carl Aug. Kreibbrand. Preis 9 fr.

Liebe Deutsche, kauft, denn der Markt vor der Thür ist; sammelt ein, denn es scheint und gut Wetter ist; brauchet Gottes Gnade und Wort, so lange es da ist. Denn das sollt ihr wissen, Gottes Wort und Gnade ist wie ein fahrender Hagregen, der nicht wieder kommt, wo er einmal gewesen ist. Er ist bei den Juden gewesen, aber hin ist hin, nun haben sie nichts. Paulus brachte ihn nach Griechenland, hin ist hin, nun haben sie den Türken. Rom und lateinisch Land haben ihn auch gehabt, hin ist hin, sie haben nun den Pabst. Und ihr, Deutsche, dürst nicht denken, daß ihr ihn ewig haben werdet; denn der Abank und die Verachtung werden ihn nicht lassen bleiben.  
Luther.

### Geborene, Gestorbene u. Getraute vom Monat Januar 1860.

A. Geborene.

- 1) Marie Luise, K. des Johann Gottlieb Palmer, Tuchmachers, geb. den 4.
- 2) Luise Friederike, Kind des Christoph Wilhelm Kurz, Schuhmachers, den 5.
- 3) Wilhelmine Katharine, Kind des + Heinrich David Fritsch, Weingärtners, den 16.
- 4) Marie Dorothea, Kind des Johann Daniel Pais, Todtengräbers, den 11.
- 5) Gottlieb Heinrich, Kind des David Christian Palmer, Tagelöhners, den 18.
- 6) Rosine Marie, Kind des Johann Gottlieb Böß, Küfers, den 18.
- 7) Christian Gustav, Kind des Christian Heinrich Diebel, Schreiners, den 22.
- 8) Christiane Friederike, Kind des Gottlieb Heinrich Zondler, Weingärtners, den 23.
- 9) Christian Gottlieb, Kind des Gottlieb Teinestel, Drehers, den 26.
- 10) Christian Friedrich, Kind des Johann Christian Walker, Schuhmachers, den 29.
- 11) Karoline Rosine, Kind des Johann Christoph Bader, Kastenmachers, den 29.

B. Gestorbene.

- 1) Johann Christoph Bühler, Bauer, + 1. Januar an Brustwasserjucht, alt 67 Jahre.
- 2) Rosine Marie Frank, + Schusters Jakob Friedrich Frank Tochter, + 19. Januar am Schlagfluß, alt 18 Jahre.
- 3) Christiane Magdalene, Kind des Heinrich Lorenz Gmele, Wagners + 19. Januar an der englischen Krankheit, alt 6 Jahre.
- 4) Johann Georg Schaal, Nagelschmied, + 22. Januar an Abzehrung, alt 45 Jahre.
- 5) Gottlieb Heinrich, Kind des Tagelöhners David Christian Palmer, + 26. Januar am Stidfluß, alt 8 Tage.

C. Getraute.

Philipp Jakob Dehlinger, Kübler hier, copulirt am 8. Januar mit Luise Dorothee, geb. Ruans.

### Verschiedenes.

Stuttgart, 21. Febr. Während diese Nacht der Maskenball des „Bergwerk“ noch in vollem Gange im oberen Museum war, ertönte, es war etwa 2 Uhr, Feuerlärm und schon konnte ich von meinem Fenster aus den hellen rothen Feuerchein am Himmel in geringer Entfernung wahrnehmen. Es brannte in dem Hause No. 11 der rothen (Ecke der Gymnastums-) Straße, einem alten Küferhause, worin nicht weniger als 13 Familien mit vielen kleinen Kindern wohnten. Das Feuer war im obern Stocke ausgebrochen, in einer Stube, worin mehrere Personen schliefen, die als sie erwachten, schon so von den Flammen und Rauch umgeben waren, daß sie in der Angst keinen andern Rettungsweg mehr vor sich sahen, als durch das Fenster auf die Straße zu springen, wobei es nicht ganz ohne Unfall abliefe. Der alldaligen und energischen Hilfe unserer Feuerwehr gelang es jedoch, obgleich der

ganze Dachstuhl des alten, aber sehr langen Hauses bereits in vollen Flammen stand, bald des Feuers in so weit Meister zu werden, daß es nicht weiter um sich greifen konnte und namentlich das Nachbarhaus eines Kuffpers, worin viel Haber, Heu und Stroh aufgeschichtet war, verschont blieb. Was indes das fürschbarste und Gräßlichste ist, das ist der Tod von 3 Personen, die in den Flammen umkamen und denen ohne Zweifel noch eine vierte, die vermisst wird, beigegeben sein dürfte. Es sind dies die Tochter und Magd des Schneiders Schwarz, der selbst noch vermisst wird und wahrscheinlich auch verbrannt ist, so wie der Geselle eines andern Schneiders, der im Hause wohnte. Die zwei Personen, welche den Fuß gebrochen haben, sind der Sohn und die Frau des Schwarz, in oder um dessen Wohnung das Feuer ausgekommen seyn muß, das aber sogleich das Stiegenhaus verzehrte, daher das Entkommen so schwer war.

Das Haus selbst scheint ziemlich ruiniert, denn wenn im Aeußern auch Parterre und erster Stock noch stehen und eine Mauer des Dachstocks, so scheinen sie, so weit von Außen zu erkennen, doch fast ganz ausgebrannt. Es dieß der fürschbarste Brandfall in Stuttgart seit Jahren.

Stuttgart, 21. Jan. Heute Nacht hatte die Feuerwehr Gelegenheit glänzende Proben ihrer Tüchtigkeit abzulegen. Binnen einer halben Stunde bemerzte sie den Brand eines Dachstuhls und Giebelstockes von 80 Fuß Länge, einen Brand, der schon so weit gediehen war, daß mehrere Bewohner des Hauses von einer Höhe von etwa 50 Fuß auf's Pflaster springen mußten, wenn sie nicht den Flammentod finden wollten. Als sie den Brand entdeckten stand die Treppe schon in Flammen; sie haben sich alle verletzt und sind in die Krankenhäuser gebracht worden. Der Brand brach aus, als die Stadt im tiefsten Schlafe lag, nach 2 Uhr, um 3, auf 3 Uhr begann der allgemeine Angriff und um 4, auf 4 Uhr war man des Feuers Meister, obgleich noch bis etwa 4 Uhr die Flammen da und dort hervorbrachen. Die Maschinen hatten bei einer Kälte von 4 Grad zu arbeiten. Sie standen zum Theil über eine Stunde in unausgesetzter Thätigkeit. Das Wasser beg. im erst zu mangeln als das Feuer bemerzt war.

Nachschrift. Als der Brand gelöscht war und die Umstände gestattetens ins Innere des Hauses einzudringen, fand man drei verbrannte Leichen, den Schneider Schwarz und seine Tochter, sowie ein Dienstmädchen. Die Tochter hatte den Schlüssel zur Kammerthür noch krampfhaft in der Hand, sie und der Vater waren zur Hälfte verbrannt, vom Dienstmädchen der Kopf. Man kann sich denken, welches Entsetzen diese Entdeckung machte. Noch heute 11 Uhr wird eine Person vermisst. Seit die Hirschstraße zum Theil abbrannte, ist dieser Brand der schauerlichste, dessen man sich hier erinnert. (S. L.)

Harterbach, D.A. Nagold, 19. Februar. Ein vom letzten Freitag auf den gestrigen Samstag dahier vorgekommenes, gräßliches Unglück gibt Ihrem Berichterstatter diesmal die Feder in die Hand. Der Hergang ist folgender: In der zwölften Stunde der Nacht zwischen jenen beiden Tagen machte unser Stadtpfarrer Baur die Entdeckung, daß in seiner Wohnung, dem Stadtpfarrhause ein Brand ausgebrochen sey. Eiligst suchte er Magd und Tochter aus dem Schlafe, Drückt



lehterer eine Chatouille in die Hände und treibt beide, Tochter und Dienstmädchen, zu rascher Flucht an; er selbst wolle, sagte er den Mädchen, nur nach dem Feuer sehen und dann schnell nachkommen. Obgleich die Nachbarn zur Hilfeleistung sogleich in's Haus stürzten, war Stadtpfarrer Baur von diesem Augenblick an für Aller Augen spurlos verschwunden. Mittlerweile schlugen die Flammen überall zum Dache hinaus, da das Feuer von einem Bühnenboden aus, wo es entstanden war, sich verbreitete. In wenigen Stunden war die größere (obere) Hälfte des sehr stattlichen, dreistöckigen Gebäudes von der Wuth des entfesselten Elementes verzehrt; die beiden unteren Stockwerke wurden gerettet. Als der Tag herangefommen war, fing man das durch den Brand beschädigte, theilweise noch glühende und rauchende Gebälk von dem noch stehen gebliebenen Rest des Hauses herunter zu schaffen, bei welcher Arbeit eine große Anzahl Leute den ganzen Tag in Thätigkeit war. Es war so Abends gegen 4 Uhr und immer noch blieb das räthselhafte Verschwinden des Stadtpfarrers beinahe das einzige Gespräch des ganzen Städtchens. Endlich als man auf der hinteren Seite des Hauses in eine von angebrannten Balken bedeckte und verbarrikadirte Gerümpelkammer eindrang, fand man die von Brandwunden beinahe unkenntlich gemachte, an einem Kamin niedergefauerte Leiche des Vermissten. Das Entfesseln unter allen hiesigen Einwohnern ist ein ungeheures. (St.-Anz.)

(Fortsetzung.)

Der Kaiser fragte Hrn. Ten-Derer: Mein Herr, warum sind Sie so gekleidet, Sie sind in Ihrer Amtstracht? Darauf antwortete Dieser: Eire, das ist befohlen. Der Kaiser fiel ein und jagte: Gut, das ist Landesfitt, und indem er sich alsdann an den römisch-katholischen Clerus wandte, fragte er die Priester, und warum habt denn Ihr nicht den Leibrock? — Ihr nennt Euch Priester, aber was seid Ihr? Seid Ihr Procuratoren, Notare, Bauern? Was! Ich komme in ein Departement, wo die Mehrzahl aus Katholiken besteht, welche früher unterdrückt gewesen, welche nach der Revolution mehr Freiheit erlangt, welche durch den König, meinen Bruder, mehr Vortheile gewonnen haben, und ich, ich komme, um Euch alle mit den Andern gleich zu stellen, und doch fangt Ihr an, Euch mir zu entziehen, Ihr wagt es, so vor mir zu erscheinen! Ihr beklagt Euch über die Unterdrückung, die Ihr unter der alten Regierung dieses Landes erduldet habt, aber Ihr zeigt durch Euer Betragen, daß Ihr sie wohl verdient habt. Jetzt übernimmt ein katholischer Fürst die Regierung über Euch, und der erste Act der Souveränität, den ich vollziehen mußte, war, zu Herzogenbusch zwei von Euren widerspenstigen Geistlichen, selbst Euren apostolischen Vicar, verhaften zu lassen. Ich habe sie in's Gefängniß setzen lassen, und werde sie bestrafen. Und das erste Wort, das ich von einem reformirten Prediger höre,

ist: Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist! Das ist die Lehre, die Ihr predigen müßt. Schwachköpfe, nehmet ein Beispiel an diesem Herrn da, (indem er mit dem Finger auf Hrn. Ten-Derer weist) — wiewohl ich zu aller Zeit an den Protestanten getreue Unterthanen gefunden habe. Ich habe deren 6000 zu Paris, und 800,000 in meinem Reiche, und es gibt keinen, über welchen ich zu klagen Ursache hätte. Ihr habt die Protestanten verläumdert, indem Ihr sie als Menschen darstellt, welche Grundsätze aufstellten, die den Rechten des Souverains entgegen seyen.

Ich habe keine bessere Unterthanen, als die Protestanten. Ich bediene mich ihrer in meinem Palaste zu Paris. Ich gestatte Ihnen dort freien Zutritt, und hier wollte sich eine Handvoll fanatischer Brabanter meinem Verlangen entgegen stellen! Schwachköpfe, die Ihr seid; wenn ich in der Lehre eines Bossuet, in den Grundsätzen der gallicanischen Kirche, Prinzipien gefunden hätte, die den meinigen nicht entprochen hätten, wenn das Concordat nicht angenommen worden wäre, — ich würde Protestant geworden und 30 Millionen Franzosen würden am folgenden Tage meinem Beispiele gefolgt seyn.

Aber Ihr Ignoranten, welche Negligion lehret denn Ihr? Kennt Ihr wohl die Grundsätze des Evangeliums, welche also lauten: gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist. Jesus Christus — hat er nicht gesagt: mein Reich ist nicht von dieser Welt? Dummköpfe, Ihr wollt nicht für Euren Souverain beten? Wollt Ihr gehorsame Unterthanen seyn? O, ich trage die Papiere in meiner Tasche (indem er auf seine Tasche schlägt) und wenn Ihr hartnäckig auf Euren Grundsätzen besteht, so werdet Ihr unglücklich seyn hier unten, und verdammt in der andern Welt. [Schluß folgt.]

**Frachtpreise**

in Winnenden vom 22. Februar 1860.

Fruchtgattungen.	Eckfl.	höchst.		mittl.		niederst.	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	1	17	36	—	—	—	—
Dinkel	"	7	36	7	28	7	19
Haber	"	8	24	7	42	6	40
Gerste	1	1	36	1	30	—	—
Weizen	"	2	—	1	52	—	—
Roggen	"	1	52	1	48	—	—
Erbsen	"	3	—	2	42	—	—
Linse	"	3	12	3	—	2	42
Weißkorn	"	2	—	1	56	—	—
Ackerbohnen	"	2	4	2	—	—	—
Wicken	"	2	24	2	12	—	—

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

**Nr. 18.**

Samstag den 3. März

1860.

**Öffentliche Bekanntmachungen.**

Schorndorf. Georg Stadelmann von Rohrbronn hat um die Concession zum Betriebe einer Krämerei nachgesucht.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen hiergegen innerhalb der Frist von 15 Tagen beim Oberamt schriftlich vorzubringen sind.  
Den 27. Februar 1860.

Königl. Oberamt.  
Strölin.

**Schorndorf. (Vermögens-Ausfolge.)**

Friederike Bares von Schornbach im Jahre 1853 nach Amerika gereist und nunmehr daselbst verheirathet und wohnhaft, beabsichtigt ihr inländisches Vermögen an sich zu ziehen. Etwaige Einwendungen sind nun

**biinnen 30 Tagen**

bei unterzeichneter Stelle vorzubringen, widrigenfalls die Betreffenden sich die aus der Unterlassung entspringenden Nachtheile selbst zuzuschreiben hätten.

Den 25. Februar 1860.

Königl. Oberamt.  
Strölin.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher werden hiemit in Kenntniß gesetzt, daß nachstehende Jünglinge heute den Huldigungsseid abgelegt haben, wovon in den Rezeßbüchern Vormerkung zu machen ist:

- Schorndorf: Stübenvoll, August, Schriftgießer.
- Abelberg: Jüngling, Johannes, Schneider.
- Wipergle: Krathwohl, Jakob Friedrich; Hinderer, Johann Gottlieb; Knauf, Johann; Bäuerle, Johann David; Siegle, Christoph Friedrich; Zehenter, Johann Friedrich; Wagner, Johann Jakob; Nebele, Johann Gottlieb; Krauter, Johann David; Kurz, Johann Gottlieb; Chmann, Friedrich.
- Baireck: Metzger, Gottlieb; Karch, August.
- Baltmannsweiler: Blind, Johann Christian; Hintenach, Jakob.
- Beutelsbach: Siegle, Carl Friedrich; Gregori, Johannes.
- Geradstetten: Retter, Carl Gottlob; Hopf, Friedrich Victor Rudolf Heinrich.
- Gaundersbrunn: Groß, Friedrich-Gustav.
- Hebsack: Balmer, David, Eduard.
- Höplinswärrth: Dais, Johann Daniel.
- Hohengehren: Hofer, Carl Friedrich; Grau, Johann Jakob.
- Miebeltsbach: Sommer, Johannes; Föhl, Christian.
- Oberurbach: Känge, Johannes; Teufel, Johann Georg; Vogel, Ferdinand; Graf, Johann Jak.; Rosenhäuser, Gottlieb; Auwärter, Gottlieb; Kube, Ludwig; Bauder, Christian; Baumgärtner, Johannes; Desterle, Johann Daniel; Munn, Johann Jakob; Krauter, Friedrich Gottlob.
- Schnarr: Wöllhaf, Christian Friedrich; Dendler, Josua; Zellwanger, Friedrich Gottlieb.
- Steinberg: Baur, Georg Christoph; Chmann, Johann Friedrich; Stein, Johann Friedrich; Wiesenauer, Johann Georg; Weber, Gottlieb Friedrich; Wäibel, Johann Heinrich; Desterle, Heinrich; Weller, Johann Adam; Gallet, Johann Jakob; Hieber, Johannes; Wahl, Johann Leonhardt.
- Thomashardt: Jenz, Andreas, Schlosser.
- Unterurbach: Munn, Christian; Krög, Johann Daniel; Schick, Jak. Friedr.; Kube, Joh. Georg.
- Weiler: Hoffmeister, Matthäus Friedrich; Beck, Johannes; Ug, Wilhelm Friedrich.
- Winterbach: Blessing, Johann Jakob.

Den 29. Februar 1860.

K. Oberamt. Strölin.